

Kino ohne Ästhetik? Zu Gast im „Grassi“

Wer sich in Leipzig ausgesuchte und gute Filme anschauen möchte, der sollte vor allem eines nicht tun: das Kino im Grassi-Museum besuchen. Zwar werden hier besonders interessante Filme jenseits von Horror, Sex und Crime für anspruchsvolle Kinobesucher angeboten, die man als Alternative zum übrigen Programm in der Stadt verstehen könnte, doch scheinen die Veranstalter dabei wenig auf die Qualität des Filmmaterials zu achten. Man fühlt sich in schlimme Zeiten des Progressfilmverleihs zurückversetzt, wo noch unter dem wachsamen Auge der staatlich verordneten Zensur manch wertvoller Streifen über die Leinwand flimmerte.

Dieses Flimmern bestimmte große Teile des bis 6. März angebotenen Films „Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“ – ein ansonsten hohe Ansprüche erfüllender Film einer menschlichen Dreierbeziehung im dramatischen 68er Prager Frühling. Doch was man im Grassi-Kino dem Besucher anbot, war und ist ein knisterndes, rauschendes Rudiment eines ansonsten sehr schönen Films, was nicht nur das rege Publikumsinteresse an der Verfilmung des Bestsellers von Milan Kundera belegt.

Nicht genug, daß man mitten im Film Licht andrehte (ein Zettel an der Kasse bat vorsichtshalber um Verständnis), um technische Probleme zu bewältigen, der Besucher wird durch dilettantische Schnittstellen bei Bild und Ton mehr als verträglich vom Genuß und Seherlebnis abgehalten. Wohl dem, der diesen Streifen schon einmal in voller Länge, auf bequemen Kinossesseln, in einem nicht durch „Treppensitzer“ überfüllten Kinosaal sehen konnte, denn trotz vollem Eintritt von 6 DM sah man einen von wichtigen Szenen befreiten Filmausschnitt, der in dieser Form kaum die Hälfte des Eintrittspreises wert gewesen wäre.

Also, Kinofreunde, lieber abwarten, bis dieser Film einmal in einem der anderen Leipziger Lichtspiele gezeigt wird. Aber Vorsicht, das Regina-Kino ist für einen sorgenfreien Besuch im Winter auch nicht zu empfehlen, mit einem hier gelösten Billett kann man, bei den derzeitigen Raumtemperaturen in diesem Hause, ein Grippe-Abo und damit Krankenschein gratis im nachhinein erhalten.

ROCCO THIEDE